

Zeitschrift: Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Luzern
Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft Luzern
Band: 40 (2016)

Artikel: Moosflora des Kantons Luzern
Autor: Zemp, Fredi / Schnyder, Norbert / Danner, Elisabeth
Register: Glossar
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-842462>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Glossar

- alpin** Vegetationsstufe oberhalb der Baumgrenze bis zur Gletschergrenze: im Kanton Luzern je nach Exposition oberhalb 1800 m ü. M.
- Antheridien** männliche Geschlechtsorgane der Moose, bilden die Spermatozoiden aus
- Archegonien** weibliche Geschlechtsorgane der Moose, umgeben die Eizelle
- Blattflügel** seitlicher Teil der Blattbasis, oft herablaufend
- Bryologie** Mooskunde
- Bulte** buckelige Erhebungen im Hochmoor
- dichotom** gabelig, Art der Verzweigung
- diploid** mit doppeltem Chromosomensatz, z. B. die Sporophyten der Moose
- dorsal** «Rückenseite», vom Stämmchen abgewandte Seite des Blattes
- einhäusig** männliche und weibliche Geschlechtsorgane befinden sich auf derselben Pflanze
- epiphytisch** Arten, die auf der Borke von Bäumen oder Sträuchern wachsen
- erratische Blöcke** ortsfremde Gesteine, die mit dem Gletscher über weite Strecken transportiert wurden, auch Findlinge genannt
- Findlinge** siehe erratische Blöcke
- Flagellen** ausläuferartige Sprösschen mit reduzierten Blättchen
- Gametangien** Organe, in denen die Gameten (Eizellen/Spermatozoiden) gebildet werden; Sammelbegriff für Antheridien und Archegonien
- Gametophyt** die gametangienbildende, haploide Generation, die eigentliche grüne Moospflanze
- Gefässpflanzen** Oberbegriff für Farne, Schachtelhalme, Bärlappgewächse und Samenpflanzen
- Granne** borsten- oder fadenförmiger, meist etwas starrer Fortsatz des Blattes
- Habitat** Lebensraum
- haploid** mit einfachem Chromosomensatz, z. B. die Gametophyten der Moose
- hyalin** farblos, wasserhell, durchsichtig
- kalkinkrustiert** kalkverkrustet; bei tuffbildenden Moosen
- Kalyptra** Haube, Hülle der Laubmooskapsel
- kollin** kolline Stufe = Vegetationsstufe der Rebe und Eiche: im Kanton Luzern je nach Exposition unterhalb von 600 m ü. M.
- Kapsel** Sporenbehälter der Moose
- konkav** nach innen gewölbt (hohl)
- konvex** nach aussen gewölbt

Kutikula aus Wachs bestehende Schutzschicht, schützt die Zellen vor Wasserverlust

Lamina Blattfläche

Laminazellen Zellen der Blattfläche

Lichenologie Flechtenkunde

montan montane Stufe = Vegetationsstufe der Rotbuche: im Kanton Luzern je nach Exposition von 600–1200 m ü. M.

Ölkörper Licht brechende Zelleinschlüsse bei Lebermoosen

Papillen höckerige Gebilde auf der Oberfläche von Zellen

papillös höckerig

Paraphyllien faden- oder schuppenförmige, blattähnliche Gebilde am Stängel einiger Laubmoose

Perianth blattartige Hülle zum Schutz der Fortpflanzungsorgane bei den Lebermoosen

Perichaetialblätter Hüllblätter, welche die Gametangien umschliessen

Peristom Zahnkranz um die Mündung der Laubmooskapsel

Protonema Vorkeim der Moose, bei Laubmoosen meist aus einem Geflecht verzweigter Zellfäden bestehend, bei Lebermoosen wenig zellig, nicht verzweigt; Hornmoose haben kein Protonema

Rhizoide haardünne Haftorgane der Moose

Rhizoidenfilz sehr dicht stehende Rhizoide, meist am Stämmchen

Rippe Mittelnerv eines Blättchens, der aber auch fehlen kann

Scheide Blattscheide, Erweiterung des Blattgrundes, die den Stängel umgreift

Scheitelknospe bei Torfmoosen: Knospe des Haupttriebes, die bei einigen Arten charakteristisch vergrössert ist

Schlenke nasse Vertiefung im Moor zwischen den Bulten, vor allem im Hochmoor

sekundär zweitrangig, Sekundärtriebe = Seitentriebe

Sekundärstandort Standort, der durch menschlichen Einfluss entstanden ist

Seta Kapselstiel

s.l. sensu lato (lat.) = «im weiteren Sinne»: Unterarten sind im Artnamen eingeschlossen

Spermatozoiden männliche, begeisselte Geschlechtszellen der Moose

Sporophyt = Sporogon: blattlose, sporenbildende, diploide Generation (Sporenkapsel mit Seta)

Spreite Blattspreite = Blattfläche, auch Lamina genannt

Stammepidermis Epidermis = Oberhaut, Abschlussgewebe des Sprosses

Stolonen kriechende Ausläufer

subalpin subalpine Stufe = Vegetationsstufe von Fichte, Bergföhre und Lärche bis zur Baumgrenze: im Kanton Luzern je nach Exposition von 1200–1800 m ü. M.

synanthrop an den Menschen und seine Tätigkeit gebunden

Thallus abgeflachter Körper einiger Lebermoose, der nicht in Stamm und Blätter gegliedert ist (thallöse Lebermoose).

urban städtisch

Urne Sporen bildender Teil der Mooskapsel

ventral ‹Bauchseite›, dem Stämmchen zugewandte Seite des Blattes

Zell-Lumen Innenraum einer Zelle

Zilien haarartige Ausstülpungen der Zelloberfläche

zweihäusig männliche und weibliche Geschlechtsorgane befinden sich auf verschiedenen Pflanzen